

12. Oktober 2009

## 1 Überblick

Die im vorliegenden Dokument berücksichtigten Probleme wurden in Novell® ZENworks® 7.3 Linux Management mit Interim Release 1 (IR1) festgestellt.

Informationen zur Installation finden Sie im *Novell ZENworks 7.3 Linux Management-Installationshandbuch* (<http://www.novell.com/documentation/zlm73/lm7install/data/front.html>).

Informationen zu Verwaltungsgrundlagen und -aufgaben erhalten Sie im *Novell ZENworks 7.3 Linux Management-Verwaltungshandbuch* (<http://www.novell.com/documentation/zlm73/lm7admin/data/front.html>).

Dieses Produkt enthält nicht dokumentierte Dienstprogramme, die von Novell Support zur Diagnose oder Korrektur von Problemen eingesetzt werden können.

## 2 In Version 7.3 behobene Probleme IR1

Einige der in der ersten Version von ZENworks Linux Management 7.3 festgestellten Probleme wurden in dieser Version behoben. Eine Liste der behobenen Probleme finden Sie unter TID 7003346 in der *Novell Support-Knowledgebase* ([http://support.novell.com/search/kb\\_index.html](http://support.novell.com/search/kb_index.html)).

## 3 Bekannte Probleme

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu Problemen, die bei der Installation und Verwendung von ZENworks 7.3 Linux Management mit IR1 auftreten können:

- ♦ **Abschnitt 3.1, „Installation“, auf Seite 2**
- ♦ **Abschnitt 3.2, „Aufrüstung“, auf Seite 2**
- ♦ **Abschnitt 3.3, „Paketverwaltung“, auf Seite 3**
- ♦ **Abschnitt 3.4, „Richtlinienverwaltung“, auf Seite 4**
- ♦ **Abschnitt 3.5, „Imaging“, auf Seite 5**
- ♦ **Abschnitt 3.6, „Inventar“, auf Seite 6**
- ♦ **Abschnitt 3.7, „Fernverwaltung“, auf Seite 8**
- ♦ **Abschnitt 3.8, „Software-Aktualisierungs-, -Installations- und -Entfernungsfunktion“, auf Seite 8**

## 3.1 Installation

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Problemen, die bei der Installation von ZENworks 7.3 Linux Management mit IR1 auftreten können.

- ♦ „Bei der Konfiguration des ZENworks-Servers wird auf einem SUSE Linux Enterprise Server 11-Gerät eine falsche Meldung angezeigt“ auf Seite 2

### 3.1.1 Bei der Konfiguration des ZENworks-Servers wird auf einem SUSE Linux Enterprise Server 11-Gerät eine falsche Meldung angezeigt

Bei der Konfiguration des ZENworks-Servers wird die folgende falsche Meldung auf einem SUSE® Linux Enterprise Server (SLES) 11-Gerät angezeigt:

```
Failed to activate service https://srm-test-srv.labs.blr.novell.com: []
```

Behelfslösung: Ignorieren Sie die Meldung. Allerdings können Sie den ZENworks-Servicestatus des Geräts mit dem Kommando `rug sl` bestätigen.

## 3.2 Aufrüstung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Problemen, die auftreten können, wenn Sie eine frühere Version auf die Version ZENworks 7.3 Linux Management mit IR1 aufrüsten:

- ♦ „Die Aufrüstung von SLES 10 auf SLES 11 bzw. von SLED 10 auf SLED 11 mithilfe von ZENworks 7.3 Linux Management wird nicht unterstützt“ auf Seite 2
- ♦ „Die Aufrüstung auf ZENworks 7.3 Linux Management schlägt fehl, wenn die Systemsprache Französisch oder Deutsch ist“ auf Seite 2
- ♦ „Der ereignisbasierte Zeitplan für Bundles kann nach einer Aufrüstung von einer früheren Version von ZENworks Linux Management auf Version 7.3 nicht mehr bearbeitet werden“ auf Seite 3
- ♦ „Die Installation von ZENworks Linux Management bleibt in einer X-Sitzung auf einem 32-Bit SUSE Linux Enterprise 11 hängen“ auf Seite 3

### 3.2.1 Die Aufrüstung von SLES 10 auf SLES 11 bzw. von SLED 10 auf SLED 11 mithilfe von ZENworks 7.3 Linux Management wird nicht unterstützt

Eine Online-Aufrüstung von SLES 10 auf SLES 11 bzw. von SUSE Linux Enterprise Desktop (SLED) 10 auf SLED 11 wird zurzeit von SUSE Linux Enterprise nicht unterstützt. Daher wird die Aufrüstung von SLES 10 bzw. SLED 10 mithilfe von ZENworks Linux Management auf SLES 11 bzw. SLED 11 nicht unterstützt. Informationen zur Aufrüstung von einem SLES 10- bzw. SLED 10-System, auf dem ZENworks Linux Management installiert ist, auf SLES 11 bzw. SLED 11 finden Sie im Artikel TID 7002790 unter [Novell Support \(http://www.novell.com/support/\)](http://www.novell.com/support/).

### 3.2.2 Die Aufrüstung auf ZENworks 7.3 Linux Management schlägt fehl, wenn die Systemsprache Französisch oder Deutsch ist

Behelfslösung: Stellen Sie die Systemsprache vor der Aufrüstung auf ZENworks 7.3 Linux Management auf Englisch, Spanisch oder Portugiesisch ein. Weitere Informationen zur Aufrüstung auf ZENworks 7.3 Linux Management finden Sie im *Novell ZENworks 7.3 Linux Management-Installationshandbuch* im Abschnitt „Upgrade auf ZENworks 7.3 Linux Management“.

### 3.2.3 Der ereignisbasierte Zeitplan für Bundles kann nach einer Aufrüstung von einer früheren Version von ZENworks Linux Management auf Version 7.3 nicht mehr bearbeitet werden

Der ereignisbasierte Zeitplan wird in ZENworks 7.3 Linux Management nicht unterstützt.

Behelfslösung: Stellen Sie den Zeitplan nach der Aufrüstung auf ZENworks 7.3 Linux Management manuell auf *Datum* oder *Relativ zur Aktualisierung* um. Weitere Informationen zur Bearbeitung des Zeitplans finden Sie im *Novell ZENworks 7.3 Linux Management-Verwaltungshandbuch* im Abschnitt „**Bearbeiten von Bundles**“.

### 3.2.4 Die Installation von ZENworks Linux Management bleibt in einer X-Sitzung auf einem 32-Bit SUSE Linux Enterprise 11 hängen

Behelfslösung 1: Laden Sie das Paket `gpg2 2.0.9-25.25.1` oder höher und das Paket `gpg2-lang 2.0.9-25.25.1` oder höher von [Novell Update \(https://nu.novell.com\)](https://nu.novell.com) herunter und installieren Sie es. Führen Sie anschließend die Installation von ZENworks 7.3 Linux Management aus.

Behelfslösung 2: Installieren Sie ZENworks 7.3 Linux Management mithilfe einer der beiden folgenden Methoden. Dadurch werden möglicherweise alle offenen Anwendungen geschlossen.

- ♦ Melden Sie sich bei dem Gerät im `init 3`-Modus mithilfe des folgenden Kommandos an und führen Sie anschließend die Installation von ZENworks Linux Management aus:

```
/sbin/init 3
```

- ♦ Melden Sie sich mithilfe von RSH oder SSH per Fernzugriff (`remote`) bei dem Gerät an und führen Sie anschließend die Installation von ZENworks Linux Management aus.

## 3.3 Paketverwaltung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Problemen, die bei der Verwendung der Paketverwaltungsfunktionen von ZENworks Linux Management auftreten können:

- ♦ „**Platzhalterzeichen funktionieren nicht, wenn der Befehl `bundle-list` über `zlsman` ausgeführt wird**“ auf Seite 3
- ♦ „**Einige `Schema-`, `Patch-` und `Produkt-rug-`Befehle werden nicht unterstützt**“ auf Seite 3
- ♦ „**Bei der Paketaktualisierung wird ein falscher Status angezeigt, wenn ein Bundle einem Server oder einer Arbeitsplatzrechnergruppe zugewiesen wird**“ auf Seite 4

### 3.3.1 Platzhalterzeichen funktionieren nicht, wenn der Befehl `bundle-list` über `zlsman` ausgeführt wird

Die Verwendung von Platzhaltern über den Befehl `bundle-list (bl)` zum Auflisten von Bundles wird zurzeit nicht unterstützt.

### 3.3.2 Einige `Schema-`, `Patch-` und `Produkt-rug-`Befehle werden nicht unterstützt

Einige `Schema-`, `Patch-` und `Produkt-rug-`Befehle werden auf SLES 9, RHEL und Novell Linux Desktop nicht unterstützt.

### 3.3.3 Bei der Paketaktualisierung wird ein falscher Status angezeigt, wenn ein Bundle einem Server oder einer Arbeitsplatzrechnergruppe zugewiesen wird

Möglicherweise ist das Bundle einer Gerätegruppe und nicht direkt dem Gerät zugewiesen.

Behelfslösung: Keine.

## 3.4 Richtlinienverwaltung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Problemen, die auftreten können, wenn Sie die Richtlinienverwaltungsfunktionen von ZENworks Linux Management verwenden:

- ♦ „Probleme im Zusammenhang mit der SUSE Linux Enterprise Desktop-Richtlinie“ auf Seite 4
- ♦ „Die zuvor vorgenommenen Hintergrundeinstellungen für das über SLED 10 verwaltete Gerät werden nicht wiederhergestellt, wenn die SLED-Richtlinie nicht mehr erzwungen wird“ auf Seite 4
- ♦ „Der Systembereich eines verwalteten SLED 10 SP1-Geräts verschwindet, wenn Sie versuchen, die Systemmenüs mit der SLED-Richtlinie zu entfernen“ auf Seite 5

### 3.4.1 Probleme im Zusammenhang mit der SUSE Linux Enterprise Desktop-Richtlinie

Wenn Sie die SUSE Linux Enterprise Desktop-Richtlinie für ein verwaltetes SLED 10-Gerät konfigurieren, treten unter Umständen folgende Probleme auf:

- ♦ Die Option *Erstellung von Starter deaktivieren* kann nicht verwendet werden.
- ♦ Wenn Sie versuchen, eine Option zu entfernen, die in der Dropdown-Liste *Anzeigen* im Dateibereich des Hauptmenüs ausgewählt werden kann, wird das Hauptmenü nicht angezeigt. Selbst wenn Sie versuchen, die Richtlinie vom verwalteten Gerät zu entfernen, wird das Hauptmenü nicht angezeigt.

Behelfslösung: Wenn das Hauptmenü auch dann nicht angezeigt wird, nachdem Sie die Richtlinie entfernt haben:

1. Stellen Sie sicher, dass die Richtlinie tatsächlich vom Gerät entfernt wird, indem Sie das verwaltete Gerät aktualisieren und sich neu auf dem Gerät anmelden.
2. Klicken Sie auf dem verwalteten Gerät mit der rechten Maustaste auf die Kontrollleiste, klicken Sie auf *Zu Kontrollleiste hinzufügen*, wählen Sie in der Liste *Zu Kontrollleiste hinzufügen* die Option *Hauptmenü* aus und klicken Sie auf *Hinzufügen*.

### 3.4.2 Die zuvor vorgenommenen Hintergrundeinstellungen für das über SLED 10 verwaltete Gerät werden nicht wiederhergestellt, wenn die SLED-Richtlinie nicht mehr erzwungen wird

Wenn Sie auf einem über SLED 10 verwalteten Gerät die SLED-Richtlinie nicht mehr erzwingen, für die der Dateiname des Hintergrundbilds konfiguriert ist, werden die vorhergehenden Hintergrundeinstellungen des Geräts nicht wiederhergestellt.

Behelfslösung: Melden Sie sich erneut am verwalteten Gerät an.

### **3.4.3 Der Systembereich eines verwalteten SLED 10 SP1-Geräts verschwindet, wenn Sie versuchen, die Systemmenüs mit der SLED-Richtlinie zu entfernen**

Wenn Sie die SLED-Richtlinie zum Entfernen der Systemmenüs aus dem Systembereich durchsetzen, verschwindet der Systembereich eines verwalteten SLED 10 SP1-Geräts.

Behelfslösung: Entfernen Sie die Einstellungen aus der SLED-Richtlinie und weisen Sie die Richtlinie erneut dem über SLED 10 SP1 verwalteten Gerät zu.

## **3.5 Imaging**

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Problemen, die auftreten können, wenn Sie die Imaging-Funktionen von ZENworks Linux Management verwenden:

- ♦ „Nach der Installation von ZENworks Linux Management auf einem Server fehlen einige Image-sichere Daten oder sind falsch“ auf Seite 5
- ♦ „Der Imaging-Server unterstützt Doppelbyte-Zeichen im Namen der Imaging-Datei nicht“ auf Seite 5
- ♦ „zislrx wird auf RHEL 3-Geräten nicht heruntergefahren“ auf Seite 6
- ♦ „Die Fehlermeldung „Fehler: Symbolischer Linux-Link konnte nicht erstellt werden“ wird bei der Wiederherstellung eines extrahierten Add-On-Image ausgegeben“ auf Seite 6
- ♦ „Der Zugriff auf die Utility-Partition ist nicht möglich, nachdem ein Konfigurations-Bundle auf ein Dell PE700-Gerät angewendet wurde“ auf Seite 6
- ♦ „Das Imaging unter ZENworks Linux Management schlägt auf einem VMware-Server fehl“ auf Seite 6

### **3.5.1 Nach der Installation von ZENworks Linux Management auf einem Server fehlen einige Image-sichere Daten oder sind falsch**

Wenn Sie direkt im Anschluss an die Installation von ZENworks Linux Management (d. h., bevor `zislrx-start` beim Booten erneut ausgeführt werden kann) ein Image eines Servers anfertigen, wird das Image mit einer falschen Netzwerkkonfiguration und einem falschen Hostnamen wiederhergestellt.

Behelfslösung: Führen Sie nach Abschluss der Serverinstallation `/etc/init.d/novell-zislrx start` aus.

Dieses Problem hat keine Auswirkungen auf die Installation des ZENworks-Agenten auf einem verwalteten Gerät.

### **3.5.2 Der Imaging-Server unterstützt Doppelbyte-Zeichen im Namen der Imaging-Datei nicht**

Die Imaging-Engine unterstützt keine Doppelbyte-Zeichen in Dateinamen. Im ZENworks-Kontrollzentrum können Sie zwar Doppelbyte-Zeichen eingeben, diese werden auf dem Imaging-Server jedoch nicht erkannt. Verwenden Sie daher in Image-Dateinamen keine Doppelbyte-Zeichen.

### 3.5.3 zislnx wird auf RHEL 3-Geräten nicht heruntergefahren

Bei Red Hat\* Enterprise Linux 3 (RHEL 3)-Geräten kann das Kommando `/etc/init.d/novell-zislnx stop` nicht zum Beenden von Diensten verwendet werden. Zu einem späteren Zeitpunkt reagiert das Gerät dann nicht mehr auf einen Warmstart und muss stattdessen kaltgestartet werden.

Die Fehlermeldung, die beim Ausführen von `/etc/init.d/novell-zislnx stop` angezeigt wird, ist nicht korrekt, da RHEL 3 nicht gemäß LSB-Standards funktioniert.

Behelfslösung: Verwenden Sie den Befehl `/etc/init.d/novell-zislnx stop` nicht. Für gewöhnlich wird dieser Befehl nicht ausgeführt, da er nur einmal ausgeführt wird und sich dann selbst beendet, wenn `/etc/init.d/novell-zislnx` über eine Bash-Eingabeaufforderung oder beim Starten ausgeführt wird.

### 3.5.4 Die Fehlermeldung „Fehler: Symbolischer Linux-Link konnte nicht erstellt werden“ wird bei der Wiederherstellung eines extrahierten Add-On-Image ausgegeben

Die Verwendung eines symbolischen Links wird in Add-On-Images nicht unterstützt, wenn der Speicherort des Links nicht auf dem Gerät existiert, auf dem das Add-On-Image extrahiert wird.

### 3.5.5 Der Zugriff auf die Utility-Partition ist nicht möglich, nachdem ein Konfigurations-Bundle auf ein Dell PE700-Gerät angewendet wurde

Die Dell Utility-Partition stützt sich auf ihre Version des MBR (Master Boot Record), um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten. Grub verwendet ebenfalls den MBR für seinen Bootloader. Wenn Sie die Dell Utility-Partition und dann das Linux\*-Betriebssystem installieren, wird die Dell-Version des MBR mit der Grub-Version überschrieben. Anweisungen zum Beheben dieses Problems finden Sie im *Novell ZENworks 7.3 Linux Management-Verwaltungshandbuch* im Abschnitt „Erstellen von Dell-Konfigurations-Bundles“.

Diese Anweisungen funktionieren jedoch nicht für Dell PE700-Geräte. Für Dell PE700-Geräte gibt es keine Behelfslösung zu diesem Problem.

### 3.5.6 Das Imaging unter ZENworks Linux Management schlägt auf einem VMware-Server fehl

Wenn Sie versuchen, einen VMware\*-Server von CD oder DVD oder von einer ZENworks-Partition zu starten, schlagen die Preboot-Services mit folgender Meldung fehl:

```
Can't find ZEN install channel, invoking manual install
```

Behelfslösung: Verwenden Sie zum Starten eines VMware-Servers ein USB-Gerät.

## 3.6 Inventar

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu Problemen, die bei der Verwendung der Inventarfunktionen von ZENworks Linux Management auftreten können:

- ♦ „Das Hardware-Inventar kann einige Informationen nicht abrufen“ auf Seite 7

- ♦ „CPU-basierte Registrierungsregeln schlagen bei einigen Intel Pentium-Prozessoren fehl“ auf Seite 7
- ♦ „Ein ZENworks Linux Management-Agent, auf dem eine VMware ausgeführt wird, meldet möglicherweise eine falsche Beschreibung der Prozessorfamilie auf einigen Hardwaremodellen wie Dell Optiplex 755“ auf Seite 7

### 3.6.1 Das Hardware-Inventar kann einige Informationen nicht abrufen

- ♦ Das Hardware-Inventar meldet zurzeit für sämtliche Gerätetypen einige Elemente nicht (z. B. die Stromversorgung). Im Falle von Red Hat-Geräten werden Elemente wie Disketten und Monitore nicht erkannt.
- ♦ Auf verwalteten SLES 9-, Novell Linux Desktop- und Open Enterprise Server-Geräten wird beim Hardware-Test unter Verwendung des hwinfo-Programms das lp-Modul möglicherweise entladen, sodass der Drucker entfernt wird.

Behelfslösung: Laden Sie die Updates für das hwinfo-Programm herunter und installieren Sie sie. Detaillierte Informationen dazu, wie Sie diese Updates erhalten, finden Sie auf der [Novell-Support-Website \(http://support.novell.com/techcenter/psdb/625a8580c15ecc6e9aad85d05772ae67.html\)](http://support.novell.com/techcenter/psdb/625a8580c15ecc6e9aad85d05772ae67.html).

- ♦ Das Hardware-Inventarabsuchprogramm erfasst keine Netzwerkadapter-Informationen für verwaltete Geräte unter S390X-Hardware.

Behelfslösung: Keine

### 3.6.2 CPU-basierte Registrierungsregeln schlagen bei einigen Intel Pentium-Prozessoren fehl

Wenn Sie eine CPU-basierte Registrierungsregel für das Filtern von Intel\* Pentium\*-Prozessoren zur Registrierung des verwalteten Geräts beim Server erstellen, zeichnet das Inventarabsuchprogramm (hwinfo) den CPU-Modellnamen bei einigen Rechnern als "Pentium(R) 4-Prozessor 2800 MHz" anstatt als "Intel(R) Pentium(R) 4 CPU 2,80GHz" aus. Das Präfix "Intel" wird ausgelassen. Daher kann die Registrierung des Geräts beim Server möglicherweise fehlschlagen.

Behelfslösung: Keine.

### 3.6.3 Ein ZENworks Linux Management-Agent, auf dem eine VMware ausgeführt wird, meldet möglicherweise eine falsche Beschreibung der Prozessorfamilie auf einigen Hardwaremodellen wie Dell Optiplex 755

Behelfslösung: Keine: Die System-BIOS der VMware speichert falsche Informationen über die Prozessorfamilie, die vom hwinfo-Dienstprogramm abgerufen werden, das wiederum im Hardware-Inventar von ZENworks Linux Management verwendet wird.

## 3.7 Fernverwaltung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu Problemen, die bei der Verwendung der Fernverwaltungsfunktionen von ZENworks Linux Management auftreten können:

- ♦ „Es wird ein grauer Bildschirm angezeigt, wenn Sie den Fernanmeldungsvorgang starten“ auf Seite 8
- ♦ „Das Miniprogramm zur Fernverwaltung – VNC bleibt hängen, wenn eine Fernverwaltungssitzung gestartet wird“ auf Seite 8

### 3.7.1 Es wird ein grauer Bildschirm angezeigt, wenn Sie den Fernanmeldungsvorgang starten

Wenn Sie den Fernanmeldungsvorgang auf einem verwalteten Gerät starten, zeigt die gestartete Sitzung nur einen grauen Bildschirm mit einem X-Cursor an, da XDMCP auf dem verwalteten Gerät nicht aktiviert ist.

Behelfslösung: Führen Sie auf dem verwalteten Gerät die folgenden Aktionen aus:

- 1 Aktivieren Sie XDMCP manuell durch Ausführen des Skripts `novell-rm-fixrl.sh` aus einer Konsolensitzung wie nachfolgend beschrieben:
  - ♦ **Unter SLES 10 und SLED 10:** Führen Sie `/usr/bin/novell-rm-fixrl.sh -dm xdm -cf /etc/opt/gnome/xdm/xdm.conf enable` aus.
  - ♦ **Unter SLES 9 und Novell Linux Desktop:** Führen Sie `/opt/novell/zenworks/bin/novell-rm-fixrl.sh -dm xdm -cf /etc/opt/gnome/xdm/xdm.conf enable` aus.
  - ♦ **Unter RHEL:** Führen Sie `/opt/novell/zenworks/bin/novell-rm-fixrl.sh - dm gdm -cf /etc/X11/gdm/gdm.conf enable` aus.
- 2 Starten Sie den Fernanmeldungsvorgang.

### 3.7.2 Das Miniprogramm zur Fernverwaltung – VNC bleibt hängen, wenn eine Fernverwaltungssitzung gestartet wird

Wenn eine Fernverwaltungssitzung gestartet wird, bleibt das Miniprogramm zur Fernverwaltung – VNC gelegentlich hängen.

Behelfslösung: Halten Sie alle gerade ausgeführten Browser-Sitzungen an und versuchen Sie dann erneut, die Fernverwaltungssitzung zu starten.

## 3.8 Software-Aktualisierungs-, -Installations- und -Entfernungsfunktion

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu Problemen, die bei der Verwendung von `zen-installer`, `zen-remover` oder `zen-updater` in ZENworks 7.3 Linux Management auftreten können.

### 3.8.1 zen-installer, zen-remover und zen-updater schlagen auf einem verwalteten RHEL5 64-Bit-Gerät mit einer mono-lib-Ausnahme fehl

Wenn Sie `zen-installer`, `zen-remover` oder `zen-updater` von der Kommandozeile eines verwalteten RHEL5 64-Bit-Geräts ausführen, wird ein Traceback-Fehler mit einer `mono-lib`-Ausnahme zurückgegeben.

Behelfslösung: Führen Sie auf einem verwalteten RHEL5 64-Bit-Gerät folgende Schritte aus:

- 1 Bearbeiten Sie `/etc/selinux/config`, um den Wert von SELINUX auf "Disabled" (deaktiviert) zu setzen.
- 2 Starten Sie das Gerät neu.

## 4 Konventionen in der Dokumentation

In dieser Dokumentation trennt das Größer-als-Zeichen (>) Aktionen innerhalb eines Schritts und Elemente in einem Querverweispfad voneinander.

Novell Marken werden durch das entsprechende Markensymbol (® , TM usw.) dargestellt, während Marken von Drittanbietern durch ein Sternchen (\*) kenntlich gemacht werden.

## 5 Rechtliche Hinweise

Novell, Inc. übernimmt für Inhalt oder Verwendung dieser Dokumentation keine Haftung und schließt insbesondere jede ausdrückliche oder implizite Garantie für Marktfähigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Novell, Inc. behält sich das Recht vor, dieses Dokument jederzeit teilweise oder vollständig zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen davon in Kenntnis zu setzen.

Novell, Inc. gibt ebenfalls keine Erklärungen oder Garantien in Bezug auf Novell-Software und schließt insbesondere jede ausdrückliche oder implizite Garantie für handelsübliche Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Außerdem behält sich Novell, Inc. das Recht vor, Novell-Software jederzeit ganz oder teilweise zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen von diesen Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Alle im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung zur Verfügung gestellten Produkte oder technischen Informationen unterliegen möglicherweise den US-Gesetzen zur Exportkontrolle sowie den Handelsgesetzen anderer Länder. Sie stimmen zu, alle Gesetze zur Exportkontrolle einzuhalten und alle für den Export, Reexport oder Import von Lieferungen erforderlichen Lizenzen oder Klassifikationen zu erwerben. Sie erklären sich damit einverstanden, nicht an juristische Personen, die in der aktuellen US-Exportausschlussliste enthalten sind, oder an in den US-Exportgesetzen aufgeführte terroristische Länder oder Länder, die einem Embargo unterliegen, zu exportieren oder zu reexportieren. Sie stimmen zu, keine Lieferungen für verbotene nukleare oder chemisch-biologische Waffen oder Waffen im Zusammenhang mit Flugkörpern zu verwenden. Weitere Informationen zur Ausfuhr von Novell-Software finden Sie unter <http://www.novell.com/info/exports/> (<http://www.novell.com/info/exports/>). Novell übernimmt keine Verantwortung für das Nichteinholen notwendiger Exportgenehmigungen.

Copyright © 2009, Novell, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Ausstellers darf kein Teil dieser Veröffentlichung reproduziert, fotokopiert, übertragen oder in einem Speichersystem verarbeitet werden.

Novell, Inc. besitzt Rechte auf geistiges Eigentum für die Technologie, die in dem in diesem Dokument beschriebenen Produkt integriert ist. Diese Rechte auf geistiges Eigentum umfassen möglicherweise insbesondere ein oder mehrere Patente in den USA, die unter <http://www.novell.com/company/legal/patents> (<http://www.novell.com/company/legal/patents>) aufgeführt sind (ohne darauf beschränkt zu sein). Diese Rechte umfassen möglicherweise außerdem ein oder mehrere andere Patente oder laufende Patentanträge in den USA und in anderen Ländern.

Hinweise zu Novell-Marken finden Sie in der [Novell Trademark and Service Mark-Liste \(http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html\)](http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html).

Die Rechte für alle Marken von Drittanbietern liegen bei den jeweiligen Eigentümern.